

**Arbeitsschwerpunkte des BSVS für die Jahre 2014 bis 2018,
(auf der 1. Landesausschusstagung in der VII. Wahlperiode am 18. April 2015 beschlossen)**

Vorbemerkungen

Hauptziel unserer Arbeit ist es, auch im Freistaat Sachsen nach und nach eine inklusive Gesellschaft zu erkämpfen und unsere berechtigten Forderungen und Wünsche öffentlich darzustellen. Wir wenden uns gegen alle Bestrebungen, Nachteilsausgleiche zu kürzen oder abzuschaffen.

Vor allem in den Bereichen Bildung, Mobilität und Kommunikation sind weitere Anstrengungen erforderlich, um blinden und sehbehinderten Menschen die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Der barrierefreie Zugang zu Behörden, Institutionen, Verkehrsmitteln, Dokumenten und Telemedien muss mit Nachdruck weiter eingefordert werden.

Gemeinsam mit anderen Verbänden sollen durch Aufklärung und Information vorhandene Vorurteile bei Arbeitgebern und in der Öffentlichkeit abbauen helfen.

Unsere Arbeit müssen wir mit immer weniger ehrenamtlich tätigen Funktionären und unter immer schwieriger werdenden Bedingungen organisieren. Neue Finanzierungsquellen müssen erschlossen werden.

Daraus ergeben sich folgende Hauptaufgaben für die kommenden vier Jahre:

1. Öffentlichkeitsarbeit stärken

Dieser ist zukünftig höchste Priorität beizumessen, insbesondere bei der Bekanntmachung von jeglichen Aktivitäten in den Kreisorganisationen wie des Tages der Sehbehinderten oder der Woche des Sehens.

Sie muss gemeinsames Anliegen aller im Verband sein. Das Bewusstsein ihrer Notwendigkeit muss stärker entwickelt werden.

Die Homepage des BSVS wird komplett neu gestaltet. Ein umfangreiches Informationsangebot, eigene Bereiche für jede Kreisorganisation, aktuelle Terminkalender und ein ansprechendes Design sollen die neue Onlinepräsentation auszeichnen. Diese wird nach den Vorgaben von BTV 2.0 barrierefrei gestaltet. Das Projekt Homepage soll im Jahr 2015 realisiert werden.

Unser Hörmagazin „Mobil“ wird weitergeführt. Die Hörzeitschrift muss noch stärker als Informationsplattform über die Arbeit der Landesgremien dienen. Alternativ zur Daisyausgabe ist vorgesehen, eine Audio-CD herauszugeben.

Der Landesvorstand veröffentlicht in der Regel monatlich ein Rundschreiben. Diese Publikation wird in Schwarz- und Brailleschrift, auf Tonträgern und per E-Mail zur Verfügung gestellt. Der Vorstand wird Überlegungen darüber anstellen, wie dieses in Zukunft neu gestaltet werden kann.

Der Newsletter „BSVS KOMPAKT“, der in unregelmäßigen Abständen über Termine, Veranstaltungen und Aktivitäten informiert, wird weitergeführt. Wer diese Aufgabe zukünftig übernimmt, muss festgelegt werden.

Neu zu beleben ist die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit. Dazu sind geeignete Mitarbeiter zu finden und durch den Landesvorstand zu berufen.

2. Neue Mitglieder gewinnen

Das muss ein Anliegen aller Funktionäre und Mitglieder sein. Die Mitgliederzahlen entwickelten sich in den vergangenen vier Jahren rückläufig. 2010 hatten wir 1788 Mitglieder. Am 30. Juni 2014 waren es noch 1370. Das entspricht einem Rückgang von 23,38 %. Dieser negativen Entwicklung ist mit allen verfügbaren Mitteln entgegenzutreten. Unsere Angebote sind in geeigneten Formen besser als bisher zu präsentieren. Darin eingeschlossen ist auch die attraktive Gestaltung dieser.

Daneben gilt es, weitere Fördermitglieder zu gewinnen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Zusammenarbeit zwischen den AG´s Öffentlichkeitsarbeit, Zukunft sowie Haushalt und Finanzen zukünftig unverzichtbar.

3. Unsere Einrichtungen stärken

Die Auslastung der Aura-Pension „Villa Rochsburg“ muss stabil gehalten und nach Möglichkeit verbessert werden. Neben Bekanntem müssen Überlegungen für neue Veranstaltungen und Seminare, insbesondere um jüngere Mitglieder damit ansprechen zu können, angestellt werden. Das Interesse am Besuch der Villa aus anderen Bundesländern ist durch „Mobil“ sowie auch unter Nutzung anderer Medien zu steigern. Durch Werbung für den Tag der offenen Tür muss die Villa noch bekannter gemacht werden. Weitere Mitglieder für die Arbeitsgruppe „Villa“ sind zu gewinnen.

Die Angebote des Landeshilfsmittelzentrums müssen ebenfalls mit Hilfe aller zur Verfügung stehenden Medien bekannt gemacht werden. Die Mitarbeiter des LHZ werden auch in Zukunft ihre umfangreiche Informations-, Beratungs- und Versorgungstätigkeit kontinuierlich fortsetzen. Dazu gehören auch Beratungstage für das Projekt „Blickpunkt Auge“ sowie Veranstaltungen der Blindenselbsthilfe, die diese im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu Behinderten- und anderen Aktionstagen durchführen.

Kontinuierlich weitergeführt werden die persönliche und telefonische Beratung Hilfesuchender. Im Text- und Grafiks-service werden mit Unterstützung ehrenamtlicher Leser Aufträge für Privatpersonen und Behörden realisiert.

Die technische Herstellung der „Dresdner Notizen“ und des „Leipziger Allerlei“ wird weitergeführt. Die Kundenhörzeitschrift „LHZ-Magazin“ erscheint auch in Zukunft dreimal jährlich.

4. Personal stabil halten und ehrenamtlich Tätige gewinnen

Wichtig ist es, die personelle Situation im Landesvorstand und in der Koordinierungsstelle zu stabilisieren bzw. auf dem

jetzigen Stand zu halten. Rücktritte und personelle Veränderungen wirken sich stets negativ auf die Arbeit des Verbandes aus. Die Stellenbesetzung des Koordinators mit einer geeigneten und zugleich bezahlbaren Person ist ausgesprochen schwierig. Sie ist aber notwendig. Neue Mitstreiter für die Lösung ehrenamtlicher Aufgaben in allen Bereichen zu finden, muss in Zukunft auch ein Ziel der Jugendarbeit sein.

Selbiges gilt auch für die Finanzprüfung.

5. Finanzielle Situation verbessern

Diese ist weiterhin angespannt. Die Bürgerarbeit ist Ende 2014 ersatzlos entfallen.

Der Landesvorstand wird auch in den kommenden Jahren Projektförderungen beantragen und Projekte durchführen müssen. Alle damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten wie Antragstellung, Umsetzung und Abrechnung sind mit einem immens hohen Zeitaufwand verbunden.

Darüber hinaus müssen Möglichkeiten gefunden werden, Spenden einzuwerben.

6. „Blickpunkt Auge“ weiter entwickeln

Mittlerweile hat sich das Projekt „Blickpunkt Auge“ als ein Angebot für von Blindheit oder Sehbehinderung bedrohte Menschen in unserem Verband etabliert. Sein Logo und die Materialien werden gut angenommen. Blickpunkt Auge kann sich damit eigenständig in der Öffentlichkeit präsentieren und geht nicht im Gesamtangebot des Verbandes unter. Das Projekt ist auch künftig keine Konkurrenz, sondern ein ergänzendes Angebot für Augenpatienten.

Beratungen und Patienteninformationsveranstaltungen zu mit Blindheit oder Sehbehinderung verbundenen Fragen sind seine Kernleistung und werden auch in Zukunft vielerorts angeboten. Die bereits gesammelten Erfahrungen sind für neu zu schaffende Beratungsstellen nutzbar. Bei einheitlichem Qualitätsanspruch müssen unterschiedliche Ansätze und Lösungen gefunden werden, die jeweils auf vielfältigste

Bedingungen anwendbar sind. Die zahlreichen Aufgaben können nicht zusätzlich von den Mitarbeitern der Koordinierungsstelle bewältigt werden. Deshalb gilt es, eine geeignete Person als Koordinator für dieses Projekt zu finden.

7. Arbeits- und Fachgruppen aktivieren

Auch in den nächsten Jahren wird es in erster Linie dem ehrenamtlichen Engagement in den Arbeits- und Fachgruppen zu verdanken sein, dass Mitglieder und andere Betroffene sachkundigen Rat, praktische Unterstützung bei der Lösung alltäglicher Probleme und ein umfangreiches, ansprechendes Veranstaltungsangebot erhalten können. Die meisten Arbeits- und Fachgruppen führen ein- bis mehrmals im Jahr Veranstaltungen, Kurse und Seminare mit der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch durch. Die Arbeitsgruppen werden vom Landesvorstand eingesetzt und mit speziellen Aufgaben betraut. Die Fachgruppen setzen sich für spezielle Themenbereiche ein und organisieren Schulungen und Weiterbildungen. Künftig müssen vordergründig jüngere Mitglieder für die Mitarbeit in einer Arbeits- oder Fachgruppe gewonnen werden. Es ist zu überlegen, inwieweit diese Arbeit effektiv und zeitgemäß ist. Im Ergebnis solcher Überlegungen sind Änderungen vorzunehmen.

8. In Gremien und Vereinen mitarbeiten

Um unsere berechtigten Forderungen und Wünsche zu vertreten und öffentlich darzustellen, ist es notwendig, dass Vertreter des BSVS in anderen Organisationen und Einrichtungen mitwirken. Auch in den kommenden vier Jahren wird der BSVS durch Mitglieder des Landesvorstandes in verschiedenen Gremien vertreten sein.

Aus der Mitarbeit in Gremien ergeben sich viele Vernetzungsmöglichkeiten für die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen für blinde und sehbehinderte Menschen.

Im Rahmen seiner Möglichkeiten wird der BSVS auch weiterhin in folgenden Organisationen und Verbänden mitarbeiten:

Sächsischer Landesbeirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen (SLB)

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe-Sachsen e.V. (LAGSH)

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Sachsen e.V.

Verwaltungsrat der Deutschen Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig (DZB)

Fördervereine der Schulen Chemnitz und Leipzig

Widerspruchsausschuss des Integrationsamtes

Landesblindenstiftung Sachsen (SLB)

Stiftung Sächsische Behindertenselbsthilfe – Otto Perl

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV)

9. Arbeit der Verbandsorgane verbessern

Der Landesausschuss ist das höchste Organ des BSVS zwischen den Landesdelegiertenkonferenzen. In der Regel tritt der Ausschuss zweimal jährlich zusammen. Das Gremium nimmt die Tätigkeitsberichte der Einrichtungen, des Landesvorstandes und Berichte der Finanzprüfer entgegen, erteilt dem Landesvorstand Entlastung, beschließt die Haushalts- und Stellenpläne des BSVS und seiner Einrichtungen und bestätigt die Arbeitsschwerpunkte für das jeweilige Jahr. Darüber hinaus werden stets auch aktuelle Themen behandelt.

Im Abstand von etwa acht Wochen werden Landesvorstandssitzungen durchgeführt. Einmal im Jahr treffen sich die Landesvorstandsmitglieder zu einer Klausurtagung.

An den Sitzungen des Vorstandes nehmen bei Bedarf auch die Leiter unserer Einrichtungen teil. Andere Gäste, wie beispielsweise Kreisvorsitzende oder Mitglieder von Fach- und Arbeitsgruppen, müssen mehr als bisher zu bestimmten Problemstellungen hinzugezogen werden. Der Leiter der Arbeitsgruppe Haushalt und Finanzen nimmt ständig an den Landesvorstandssitzungen teil.

Auch in Zukunft sollen Regionalkonferenzen durchgeführt werden. Diese können dazu dienen, Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise bei der Gewinnung von Mitgliedern zu unterbreiten. Ein weiteres Ziel dieser Treffen muss es sein, herauszufinden, ob die gegenwärtigen Strukturen des BSVS noch zeitgemäß sind. Daneben gilt es, Ideen für die weitere Arbeit zusammenzutragen, über welche mit den Mitgliedern in den Kreisorganisationen oder Regionalgruppen weiter diskutiert werden soll.

Schlussbemerkungen

Wenn wir erfolgreich weiter arbeiten wollen, müssen sich möglichst viele daran beteiligen.

Im Vordergrund steht, den Rückgang an Mitgliedern aufzuhalten und neue ehrenamtliche Mitstreiter für die Lösung unserer vielfältigen Aufgaben zu finden. All unseren Mitgliedern muss noch stärker ins Bewusstsein gerufen werden, dass nur ein starker Blinden- und Sehbehindertenverband eine gute Selbsthilfe sein kann. Wichtig ist es, die Kommunikation und die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Kreisvorständen, den Fach- und Arbeitsgruppen und dem Landesvorstand zu verbessern. Immer besser werdende Kommunikationstechnik ist ein Segen für uns blinde und sehbehinderte Menschen. Sie ersetzt aber nicht den persönlichen Kontakt und auch nicht das konstruktive Gespräch. Wir müssen wieder mehr miteinander reden! Nur gemeinsam können wir so die anstehenden Probleme im Sinne unserer Mitglieder und darüber hinaus aller von Blindheit und Sehbehinderung Betroffenen in unserem Freistaat lösen. Wir müssen uns mehr als bisher als eine Gemeinschaft Gleichgesinnter verstehen.

Dresden, 18.04.2015

A. Fischer
Landesvorsitzende